

Einst und heute ...

In dieser Reihe werden in Kooperation mit dem Deutschen Golf Archiv (DGA) an der Deutschen Sporthochschule Köln bedeutende Persönlichkeiten des deutschen Golfsports sowie golf-historisch interessante Themen vorgestellt – getreu dem von Kuno Schuch, Geschäftsführer DGA, formulierten Motto: „Die Vergangenheit in den Akten, die Zukunft im Sinn“.

NEDLITZ/WANNSEE/BAD SAAROW

Golf im Berlin der 1930er Jahre

Der beschauliche Ortsteil Nedlitz liegt im äußersten Norden von Potsdam. Natürlich begrenzt durch den Sacrow-Paretzer Kanal liegen zwei Seen an den nördlichen Grenzen von Nedlitz, Weisser See und Jungferensee. Um 1900 entwickelte sich dieses Fleckchen zu einem der beliebtesten Ausflugsziele von Potsdamern und Berlinern. Unter anderem waren in den 20er und 30er Jahren drei Ausflugrestaurants – das „Schweizerhaus“, die „Römerschanze“ und das „Parkrestaurant“ – beliebte Ziele für Betriebsausflüge großer Industriebetriebe mit Sitz in Berlin (u.a. Siemens, AEG, Borsig).

Die Anfänge in Berlin-Nedlitz

Zu dieser Zeit, Ende der 20er Jahre wurde der Golfclub Berlin-Nedlitz von wohlhabenden Berliner Bürgern gegründet. Mit dem direkt am Weisser See gelegenen Clubhaus und Übungsplatz bot sich eine hervorragende Kulisse. Die Eröffnungsfeier am 16. Mai 1928 wurde von den bedeu-

tendsten Golfern Berlins sowie weiteren Golfern aus dem Land besucht (u.a. v. Limburger, v. Nolcken, Hellmers, Samek jr.). Neben den Größen aus dem Golfsport spielten in Nedlitz auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens. So etwa der NS-Kriegsverbrecher Hermann Göring oder die Kronprinzessin Cecilie. Professor Heymann, Vorsitzender des Clubs, hielt die Eröffnungsrede und stellte heraus, dass man ein exklusiver Club mit beschränkter Mitgliederzahl sein wollte, um die empfundene Erholung beim Golfspiel nicht durch lange Wartezeiten zu stören. Entworfen wurde der Platz von John Morrison und ist unter Berücksichtigung des natürlich eher gering anspruchsvollen Terrains ein gelungener Golfplatz. Nedlitzer Kinder engagierten sich als Balljungen und Taschen-Träger. Schon in den 30er Jahren wurde der Spielbetrieb in Nedlitz als Folge der Finanzkrise 1930/31 eingestellt. Darüber hinaus kam Konkurrenz an anderer Stelle in Berlin auf. In Berlin-Wannsee entstand ein Golfclub, der über einen näher an Berlin liegenden Platz verfügt.



Felix Heldmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Golf Archiv

Wannsee, schon früh internationaler Treffpunkt der Golfwelt

Die Geschichte des Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee begann bereits 1895, als britische und amerikanische Diplomaten einen Golfclub im Berliner Westend gründeten – unter dem Namen „Berlin Golf Club“. Zeitgleich mit dem Ausbruch des ersten Weltkriegs bekam der Verein den Namen „Golf Club Berlin“, ehe er 1924 seine gegenwärtige Bezeichnung erhielt.



Klubhaus des Golfklub Berlin-Nedlitz



Blick über den Nedlitzer Platz mit dem Klubhaus im Hintergrund



Preisverleihung auf der Terrasse des Wannsee-Clubhauses

In diesem Jahr lud Herbert M. Gutmann zu einer Generalversammlung. Gutmann sollte bis 1933 das Amt des Club-Präsidenten bekleiden und saß von 1928-32 auch an der Spitze des Deutschen Golf Verbandes. Auf der Versammlung wurde über das Wannsee-Projekt diskutiert und der Entschluss zum Umzug gefasst. Besonders durch die engagierte und akribische Arbeit von Herbert M. Gutmann konnten Platz und Clubhaus zügig fertiggestellt werden. Die gesamte Berliner Presse sprach Lobeshymnen für die Gestaltung aus und pries die Schönheit der Anlage.

Dem anwachsenden Mitgliederzuwachs war es zu verdanken, dass die Pläne für das Clubhaus stetig erweitert wurden. So entstand ein beeindruckendes Clubhaus, in dem auch Räume für Übernachtungen vorgesehen waren. Die Mitglieder konnten somit ein ganzes Wochenende in Wannsee verbringen. Niemand, der sich zur großen Gesellschaft zählte, fehlte am Tag der Einführungsfeierlichkeiten. Begleitet von einem sportlichen Programm, gute Amateure (u.a. v. Limburger, v. Bissing) und Professionals (u.a. Alliss, Hanton) gaben sich die Ehre, entstand ein Event von eindrucksvoller Wirkung. Die en-

thusiastischen Reporter verkündeten kühn, dass Golf der Volkssport der Zukunft sei. Ende der 20er und Anfang der 30er Jahre entwickelte sich Berlin-Wannsee zu einem internationalen Treffpunkt der Golfwelt. Fünf Jahre lang arbeitete Percy Alliss als Golflehrer in dem Club. Sein exzellentes Golfspiel und Siege gegen die Golfelite der Welt trugen einen gehörigen Anteil an dieser Entwicklung. Ebenfalls maßgeblich beteiligt an der Blütezeit in Berlin-Wannsee war wieder einmal Gutmann, der durch seine Amtszeit als DGV-Präsident das Ansehen des Wannsee-Golfclubs erhöhte. Vor dem zweiten Weltkrieg wurden insgesamt 12 deutsche Titelkämpfe auf dem Platz in Wannsee ausgetragen, unter anderem die offene Deutsche Meisterschaft 1929. Viele Wannsee-Golfer zählten zu den besten in Deutschland (u.a. v. Thüna, Gerb, Beck, die Brüder Samek).

Die Verschiebung der politischen Machtverhältnisse in Deutschland führte zu einer Emigration Gutmanns und vieler andere Mitglieder jüdischer Abstammung ab 1933. Ihnen wurde nahegelegt, das Land zu verlassen. Die sportliche Hochzeit konnte zu nächst jedoch fortgesetzt werden. Im Olympia-Jahr 1936 kam auch endlich



Das Clubhaus des Land- und Golfclub Berlin-Wannsee

Bobby Jones zu einem Gastspiel nach Berlin. Mit Beginn des Jahres 1937 durften Golfclubs nur noch Personen arischer Abstammung als Mitglieder führen. Auch Gastspiele wurden Golfern ohne Reichsbürgerbrief verwehrt. Mit Beginn des zweiten Weltkrieges bahnte sich das Ende der glorreichen Zeit in Wannsee an. Mitgliederzuwachs kam nur noch von den geschlossenen Clubs in Nedlitz und Westend, der grundsätzliche Rückgang konnte aber nicht aufgefangen werden. Viele der Mitglieder wurden eingezogen oder emigrierten.

Ruhe und Entspannung in Bad Saarow

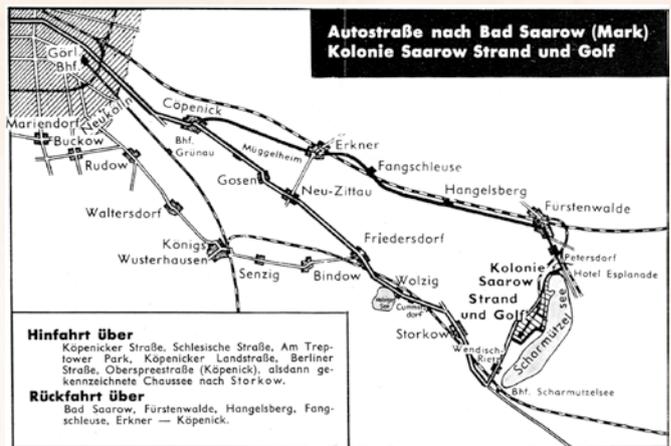
In Bad Saarow, an den Ufern des Scharmützelsees gelegen, entsteht 1930 der dritte Golfclub in der Region Berlin, der Golf-Club Saarow Scharmützelsee e.V. Bereits vor der Gründung des Golfclubs waren Bad Saarow und die umliegenden Orte das Ziel für zahlreiche Kurgäste. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts besuchten sogar etliche Berühmtheiten den Ort, um die Ruhe und die abwechslungsreiche Natur des Sees zu erleben. Die geistige und wirtschaftliche Elite traf sich in Villen, die das Seeufer säumten und genoss diesen wohl idyllischsten Ort Berlins dieser Zeit. Zwischen Berlin und Frankfurt an der Oder gelegen, bot der Ort genügend Abstand zum Großstadttreiben und war gleichzeitig nah genug, um kurzfristig zurück in die Stadt zu fahren.

Boxlegende Max Schmeling residierte zwischen 1930-38 ebenfalls in Bad Saarow. Ein Artikel aus der damaligen Zeit beweist, dass der Golfsport zu einem modernen Kurort gehörte wie die Kirche ins Dorf. Demzufolge erschien es logisch, dass im März 1930 der GC Saarow Scharmützelsee e.V. gegründet wurde. Im Juni desselben Jahres fand eine große Einweihungsfeier statt, zu welcher unter anderem auch DGV-Präsident Gutmann erschien. Der Club verfügte über eine 9-Löcher-Anlage auf einem ehemaligen Ziegeleigelände. Die bekannten englischen Golfarchitekten Colt, Alison und Morrison entwarfen den Platz unter Aufsicht von



Das 1930 eingeweihte Klubhaus des GC Saarow-Scharmützelsee

Umgebungskarte Bad Saarow – Berlin (re.)



Dr. Bernhard v. Limburger. In unmittelbarer Nähe des Scharmützelsees gelegen bot er den Golfern von praktisch jeder Position eine hervorragende Aussicht. Der Beschaffenheit des Bodens war es zu verdanken, dass ein abwechslungsreicher Platz entstand, der

für ein spannendes Golfspiel sorgte. Ein nahegelegenes Hotel, das Hotel Esplanade, führte eine enge Zusammenarbeit mit dem Golfclub und ermöglichte es, zahlreiche Gäste nach Bad Saarow zu locken. In Folge des zweiten Weltkrieges verkamen der Platz und das

Clubhaus. 1990 ließ der Sporting Club Berlin eine neue Platzanlage aufleben, die heute das A-Rosa Golfresort beheimatet und der deutsche Kandidat für den Ryder Cup 2022 ist.

Felix Heldmann

DGV-RESTPOSTEN-AKTION

Chronik „100 Jahre Golf in Deutschland“

Die vollständige chronologische Dokumentation des deutschen Golfsports. Anschaulich und reich bebildert wurde in Kooperation mit dem Deutschen Golf Archiv unter Leitung von Prof. Dr. Dietrich Quanz die Geschichte des deutschen Golfsports aufgearbeitet.

In vier Bänden mit insgesamt rd. 800 Seiten, zusammengefasst in einem repräsentativen Schuber, werden die Gründerzeiten bis 1924, die Glanzzeiten/Schattenzeiten 1924-1949, die Familienzeiten 1949 – 1990 sowie die Öffnungszeiten 1990 bis ins 21. Jahrhundert beschrieben.

Dabei erzählen zwölf Autoren aus unterschiedlichen Blickwinkeln und fesselnd Episoden deutscher Golfzeiten und eine bislang unbekannte Vorgeschichte.

Achtung: DGV-Restposten-Aktion und nur solange der Vorrat reicht! Ausschließlich zu bestellen über den Bookshop unter www.koellen-golf.de.

DGV-Chronik „100 Jahre Golf in Deutschland“, Hrsg. Deutscher Golf Verband e.V. Hardcover, 4 Bände im Schuber, 800 Seiten, 1. Auflage Feb. 2007, 89,- €

